

Editorial

Vor 30 Jahren, am 08.12.1993, wurde die heutige Sportwissenschaftliche Fakultät an der Universität Leipzig gegründet. Anlässlich dieses Jubiläums fanden am 08.12.2023 verschiedene wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen an der Fakultät statt.

In einem im März 2024 erschienenen 1. Band (Heft 2_2023) würdigten wir bereits das Fakultätsjubiläum u.a. mit Beiträgen aus sechs verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, Grußadressen und einer Verschriftlichung der beiden Festvorträge.

Mit dem nun hier vorliegenden 2. Band (Heft 1_2024) setzen wir – wie angekündigt – die Vorstellung weiterer sportwissenschaftlicher Teildisziplinen an der Fakultät fort. Deren Professor:innen und Vertreter:innen berichten – z. T. rückblickend, zum aktuellen Stand und vorausschauend – zu Entwicklungen in Forschung, Lehre und Personalausstattungen. Die Gestaltung der Beiträge lag wieder in der Verantwortung der Autor:innen; eine Begutachtung wurde nicht vorgenommen.

Nachdem J. Innenmoser im 1. Band über seine Zeit in Verantwortung für das Institut Rehabilitationssport, Sporttherapie und Behindertensport berichtete, verdeutlichen P. Wagner und H. Streicher in ihrer Schrift, wie sich u. a. mit der Neustrukturierung des Instituts für Gesundheitssport & Public Health die Inhalte und Aufgaben inzwischen gewandelt haben.

Das lediglich an drei sportwissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland verortete Berufungsgebiet der Exercise Psychology (Köln, Bochum und Leipzig) wird von N. Notthoff und ihrem Mitarbeiter vorgestellt, wobei inhaltliche Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten zur Sportpsychologie (vgl. Elbe et al., Heft 2_2023) verdeutlicht werden.

U. Hartmann äußert sich in seinem Beitrag zu einer trainingswissenschaftlichen Fragestellung, von der man lange glaubte, sie bereits beantwortet zu haben: energetische Anpassungsprozesse, die in energieliefernden Funktionssystemen innerhalb der Muskelzelle ablaufen (Modell der Superkompensation).

Mit ihren Informationen zum Internationalen Trainerkurs an der Sportwissenschaftlichen Fakultät würdigen S. Zimmermann und D. Andrä nunmehr 60 Jahre Erfolgsgeschichte dieser in Deutschland einzigartigen Institution.

In seinem Beitrag reflektiert V. Schürmann (von 2001 bis 2009 auf die Dozentur Sportphilosophie und & -geschichte an unserer Fakultät berufen; heute Professor und Leiter der Abteilung für Philosophie an der Deutschen Sporthochschule Köln) die prekäre Situation der Sportphilosophie und ihre fehlende institutionelle Verankerung mit diversen Folgen, nicht nur an der Sportwissenschaftlichen Fakultät, sondern in der gesamtdeutschen Sportwissenschaft.

Die Verantwortliche für die Wissenschaftsdisziplinen Sportsoziologie & -geschichte, P. Tzschope, referiert ebenfalls zu den Herausforderungen in Lehre und Forschung in den beiden gesellschaftswissenschaftlichen Themenfeldern.

U. Hartmann und M. Niessen thematisieren die erfolgreiche Arbeit am Institut für Bewegungs- und Trainingswissenschaft der Sportarten in einem Überblicksbeitrag für die sportpraktische Ausbildung und Forschung an der Fakultät und dokumentieren auch die umfangreichen internationalen Kooperationen an der Professur seit der Übernahme der Verantwortung durch U. Hartmann im Jahr 2008.

Vertreter:innen ausgewählter Sportarten wie M. Niessen & C. Gustedt (Leichtathletik), M. Götze, T. Ohrt, C. Saal, J. Brochhagen & F. Wegener (Sportspiele), A. Wippich, L. Riemann & H. Neumann (Schwimmsport) sowie T. Schlimme (Kraftsport) berichten über die unternommenen Anstrengungen, um die hohen Qualitätsanforderungen in der universitären Lehre, bei gesunkenen Ausbildungszeiten, zu erfüllen. Der Mangel an wissenschaftlicher Mitarbeiter:innen-Kapazität zugunsten von Lehrkräften für besondere Aufgaben wird auch hier thematisiert.

Von C. Müller wird ihr eigener Beitrag in der LSB (2019) um einen handlungsorientierten Anwendungsteil zu Lernprozessen im Kontext von Sprache ergänzt.

Der Artikel von J. Schmeling & L. Barkemeyer verschafft einen Überblick zu der Mixed Model-Methodik. Der Beitrag kommt aus der Arbeitsgruppe vom langjährig auch an der Sportwissenschaftlichen Fakultät tätigen A. Richartz (Sportpädagogik) und basiert auf einem Anwendungsbeispiel aus der Dissertation der Erstautorin.

Abgeschlossen wird der Band mit zwei Rezensionen von M. Götze (Buchreihe Ballschule) und U. Czjyrrnick-Leber (Basiswissen Tanz).

Wir wünschen unseren Leser:innen viel Freude bei der Lektüre und bedanken uns nochmals bei allen Autor:innen für die eingesandten Beiträge.

Ihr Christian Hartmann